

Unverzichtbar

Es hat viele Reden zum Ende des Zweiten Weltkriegs in diesem Jahr gegeben. Doch in den wenigsten wurde auf die weitreichendste Folge hingewiesen: die Gründung der Vereinten Nationen. Die UN sollten einen dritten Weltkrieg verhindern. Das war und ist bis heute ihre Hauptfunktion. Was in den 70 Jahren seitdem alles an Aufgaben hinzugekommen ist, muss einen staunen lassen: Entwicklungspolitik, humanitäre Hilfe, Flüchtlingshilfe, Gesundheitsvorsorge, Menschenrechtsschutz, Umweltschutz, Internet-Verwaltung, Friedenskonsolidierung und vieles mehr. Manch einer spricht von einer Überforderung. Andere sehen einen aufgeblähten Beamtenapparat. Die Hauptaufgabe, einen dritten Weltkrieg zu verhindern, wurde erfüllt. Doch die vielen blutigen Konflikte weltweit und die gegenwärtige Flüchtlingskrise schmälern diesen Erfolg.

In diesem ›Jubiläums-Heft‹ werden die Erfolge und Fehlleistungen der UN nicht entlang der klassischen Arbeitsbereiche abgeklopft. Vielmehr werfen die Autoren Schlaglichter auf besonders interessante Bereiche: **Paul Heinbecker** analysiert, ob eine Konkurrenzsituation zwischen den UN und den G20 besteht, und macht Vorschläge, wie beide sich gegenseitig stärken könnten. **Frank Kaltofen** führt uns in die Zeit der Gründung in den vierziger Jahren zurück und ruft die schwierigen Grundsatzdebatten in Erinnerung – allen voran die über das bis heute umstrittene Vetorecht im Sicherheitsrat. Bis drei Jahrzehnte nach ihrer Gründung waren die Vereinten Nationen mit Fragen der Entkolonialisierung befasst. Welche Probleme es aus der Welt zu schaffen galt und wie wesentlich die Rolle der UN dabei war, beschreibt **Martin Pabst** im ersten Teil seines Beitrags ›Die UN und die Entkolonialisierung‹.

Auch bei der Fortentwicklung des Völkerrechts waren die UN ein Hauptakteur. UN-Rechtsberater **Miguel de Serpa Soares** gibt eine Übersicht über die vielfältigen Tätigkeiten und Einflussmöglichkeiten der Vereinten Nationen. Nicht nur die Völkerrechtskommission und der Internationale Gerichtshof haben daran maßgeblich mitgewirkt, sondern auch Generalversammlung, Sicherheitsrat und die UN-Rechtsabteilung. Mit Blick auf die Zukunft bewertet **Oliver Ulich** die Ergebnisse der Überprüfung der UN-Friedenssicherung, die im Sommer 2015 stattfand. Er hebt die wichtigsten Empfehlungen der Hochrangigen Gruppe aus deren Bericht vom Juni hervor und macht auf die wesentlichen Unterschiede im darauffolgenden Bericht des Generalsekretärs aufmerksam. Er kommt zu dem Schluss: Die Aussichten auf eine moderate Reform sind gut.

Einig sind sich die Autoren: Um die Probleme einer ressourcenknappen und nach wie vor von Armut und Ungleichheit geplagten Welt zu meistern, sind die Vereinten Nationen auch im 70. Jahr so unverzichtbar wie eh und je.

Ich wünsche eine anregende Lektüre.



Anja Papenfuß, Chefredakteurin
papenfuss@dgvn.de

